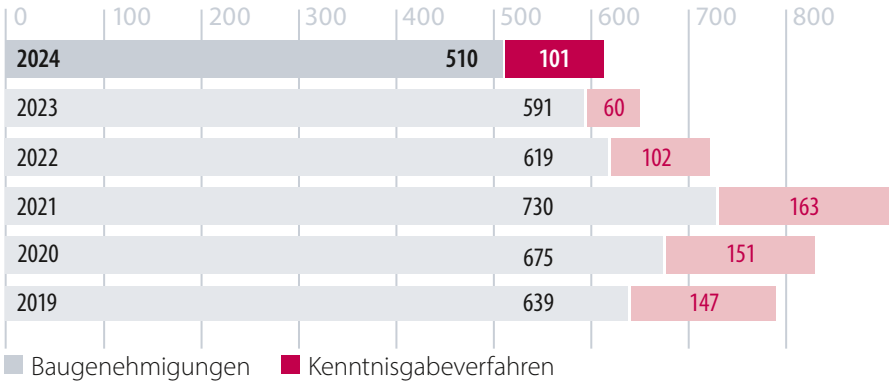
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 33 | Fachdienstleiterin: Astrid Köpf

# Bauen

## Entwicklung der Bautätigkeit 2024

Der Fachkräftemangel betrifft den Fachdienst weiterhin, insbesondere im Bereich der Kreisbaumeister. Im Jahr 2024 ging die Zahl der Baugenehmigungen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies wird unter anderem auf steigende Baukosten und die zunehmende Komplexität der Bauvorschriften zurückgeführt. Eine geplante Änderung der Landesbauordnung soll Bauverfahren in Zukunft vereinfachen und beschleunigen.




## Neun Auszeichnungen für vorbildliches Bauen im Alb-Donau-Kreis

Ein Beispiel für die Förderung des Bauwesens ist der Sanierungspreis 2023, den der Alb-Donau-Kreis unter dem Motto „Vorbildliches Bauen im Bestand“ ausgelobt hat. Insgesamt gingen 17 Bewerbungen ein, von denen neun ausgezeichnet wurden. Die prämierten Bauwerke wurden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

*Eines der prämierten Objekte vor …*

*… und nach der Sanierung*

# Feuerwehrwesen

## Fachförderungen für die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Im Jahr 2024 erhielten die Kommunen des Alb-Donau-Kreises rund 1,2 Millionen Euro an Projektmitteln für die Feuerwehren, was eine neue Rekordsumme darstellt. Zusätzlich zur Fachförderung wurde allen Kommunen im Landkreis die pauschale Feuerwehrförderung sowie eine Zuweisung pro Mitglied in der Einsatz- und Jugendabteilung gewährt, was insgesamt über 400.000 Euro ausmachte. Somit erhielten die Städte und Gemeinden des Kreises insgesamt fast 1,6 Millionen Euro an Fördermitteln des Landes. Neben der allgemeinen Förderung wurden auch gezielte Mittel für den Alb-Donau-Kreis bereitgestellt – darunter ein Abrollbehälter für Waldbrände (172.000 Euro) und ein Gerätewagen (55.000 Euro).

## Feuerwehreinsätze 2024

Das Jahr 2024 war von mehreren größeren Bränden geprägt, die die Feuerwehren des Landkreises vor besondere Herausforderungen stellten. Im Februar 2024 geriet in Langenau eine landwirtschaftlich genutzte Garage in Brand, wobei das Feuer auf den angrenzenden Rinder- und Pferdestall übergriff. Auch ein Brand in einer Gemeinschaftsunterkunft in Lonsee-Radelstetten forderte den Einsatz der Feuerwehr. Weitere beispielhafte Einsätze waren ein Gebäudebrand in Dietenheim im April und ein Dachstuhlbrand in Merklingen im August 2024.

*Brand einer Gemeinschaftsunterkunft in Lonsee-Radelstetten*

## Forstsicherheitstage: Schulungen für Waldarbeiter und Revierleiter

*Forstrettungsübung*

In Zusammenarbeit mit der DRK-Landesschule Baden-Württemberg und dem Fachdienst Forst und Naturschutz wurden zwei Forstsicherheitstage organisiert, bei denen Revierleiter und Waldarbeiter in Arbeitssicherheit, Erster Hilfe und Forstrettung geschult wurden. Die Auszubildenden im Bereich Notfallsanitäter führten Übungen durch, bei denen sie den Waldarbeitern ihr medizinisches Fachwissen vermittelten. Zum Abschluss fanden Rettungsübungen statt, bei denen Waldarbeiter Verletzte auffanden, den Notruf absetzten und Erste Hilfe leisteten.

## Umsetzung der DSGVO und Einführung des digitalen Einsatzstellenfunks

Ein wichtiger Fortschritt im Feuerwehrwesen war die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bei der digitalen Alarmierung, die eine Umrüstung von rund 4.000 Funkmeldeempfängern erforderlich machte. Darüber hinaus wurde der Digitalfunk für Leitstellen und Fahrzeugfunk weitgehend abgeschlossen. Erste Feuerwehren begannen zudem mit der Umstellung auf digitalen Einsatzstellenfunk, der die analogen Handsprechfunkgeräte ersetzt.

# Katastrophenschutz

## Extremwetter 2024: Außergewöhnliche Einsatzlage für Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

*Schwere Unwetter führten zu Überflutungen im Alb-Donau-Kreis*

Das Jahr 2024 war im Katastrophenschutz von mehreren Extremwetterereignissen innerhalb und außerhalb des Landkreises geprägt. Im Mai und Juni 2024 führten schwere Unwetter zu zahlreichen Feuerwehreinsätzen im Alb-Donau-Kreis. In der Gemeinde Illerkirchberg musste aufgrund des hohen Einsatzaufkommens Unterstützung von anderen Feuerwehren angefordert werden. Die untere Katastrophenschutzbehörde stellte eine außergewöhnliche Einsatzlage fest. Während sich die Lage in Illerkirchberg und anderen Gemeinden allmählich beruhigte, verschärfte sich die Situation in der Stadt Erbach. Im Stadtteil Dellmensingen war ein Umspannwerk von Überflutung bedroht, was durch den Einsatz zahlreicher Feuerwehren verhindert werden konnte.

Anfang Juni besuchten Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Innenminister Thomas Strobl das betroffene Gebiet, um den ehrenamtlichen Einsatzkräften für ihren Einsatz zu danken.

*Der stellvertretende Landrat Möller, Ministerpräsident Kretschmann, Kreisbrandmeister Ziegler, Regierungspräsident Tappeser und Innenminister Strobl vor Ort*

## Onlinefortbildung für ehrenamtliche Kräfte

Ende Januar 2024 fand eine Onlinefortbildung für die ehrenamtlichen Katastrophenschutzkräfte in Zusammenarbeit mit der unteren Katastrophenschutzbehörde der Stadt Ulm statt. Themen waren der Aufbau und die Aufgaben des Katastrophenschutzes im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm sowie der Unterschied zwischen Zivil- und Katastrophenschutz. Die Einsatzkräfte wurden auf mögliche Szenarien vorbereitet und auf neue Aufgaben und Konzepte hingewiesen.

## CBRN-Lehrgang

Ein Lehrgang zur allgemeinen Zivilschutzgrundausbildung sowie zur CBRN-Grundausbildung wurde unter der Leitung der Feuerwehr Ehingen und des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis organisiert. Die medizinischen Einsatzkräfte des Zivilschutzes erhielten eine fundierte Ausbildung im Umgang mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahrenlagen.

## Neues Erkunderfahrzeug

Das 2022 außer Dienst gestellte CBRN-Erkunderfahrzeug der Feuerwehr Ehingen wurde im April 2024 durch ein Ersatzfahrzeug aus Bonn vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ersetzt. Dieses Fahrzeug dient sowohl dem Zivil- als auch dem Katastrophenschutz und kommt bei Feuerwehreinsätzen zum Einsatz.

## Katastrophenschutzvollübung im Alb-Donau-Kreis

Im Jahr 2023 wurde im nördlichen Alb-Donau-Kreis eine Katastrophenschutzübung durchgeführt, bei der ein Gefahrstoffaustritt von Ammoniak simuliert wurde. Im Rahmen der Übung wurde das Dekontaminationskonzept für Verletzte mithilfe des Abrollbehälters Dekon V 50 erprobt. An der Übung beteiligten sich Katastrophenschutzeinheiten aus dem Alb-Donau-Kreis, den Städten Ulm und Neu-Ulm, die Feuerwehr Langenau sowie das Technische Hilfswerk. Diese Übung diente auch der Vorbereitung für die UEFA Europameisterschaft 2024, bei der mehrere Spiele in Stuttgart stattfanden. Für diese Spiele wurden zusätzliche Katastrophenschutzkräfte in unmittelbarer Nähe der Spielstätten bereitgestellt – so wurden auch verschiedene Fahrzeuge des Alb-Donau-Kreises dorthin verlegt.

*Versorgung eines Verletzten während der Übung*

*Eine Einsatzkraft in Schutzkleidung während der Katastrophenschutzübung im Alb-Donau-Kreis*

## Verwaltungsstabsübung

Für die Verwaltungsstäbe des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis wurden im Juli 2024 Workshops durchgeführt, die von externen Referenten geleitet wurden. Nach Abschluss dieser Schulungen fand anschließend eine Übung der Verwaltungsstäbe statt, bei der verschiedene fiktive Szenarien durchgespielt wurden, um das erlernte Wissen in der Praxis umzusetzen.

## Bundesweiter Warntag

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Alb-Donau-Kreis am bundesweiten Warntag. Am 21. September 2024 heulten zahlreiche Sirenen, Warnapps wurden aktiviert und Cell-Broadcast-Nachrichten auf Smartphones ausgesendet. Die untere Katstrophenschutzbehörde im Landratsamt empfiehlt allen Bürgerinnen und Bürgern die NINA-Warnapp auf Smartphones zu installieren, um bei drohender Gefahr frühzeitig informiert zu werden. Da nicht jede Kommune über ein flächendeckendes Sirenennetz verfügt, ist die Nutzung der App besonders wichtig.

NINA
Notfall-Informations- und Nachrichten-App